

Thema: Postcode Lotteries Green Challenge 2021 – Deutsche Gründerinnen und Gründer unter den Top 25 beim internationalen Nachhaltigkeitswettbewerb

Interview: 2:04 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Bereits zum 15. Mal suchen die Postcode Lotteries bei einem der größten Nachhaltigkeitswettbewerbe nach grünen, innovativen Startups. Bei der Postcode Lotteries Green Challenge hatten sich bis zum 15. April über 500 nachhaltige Gründerinnen und Gründer beworben, um insgesamt 1 Million Euro und ein Expertencoaching zu gewinnen. Nun kämpfen 25 von ihnen um den Einzug in das Finale. Fünf von ihnen kommen aus Deutschland – unter anderem Grove Energy aus Berlin. Wir sprechen jetzt mit Gründer Torsten Sabel, hallo!

Begrüßung: „Hallo!“

1. Herr Sabel, das E-Auto ist für viele die nachhaltige Lösung – aber wo gibt's denn noch Probleme?

O-Ton 1 (Torsten Sabel, 25 Sek.): „Die größten Probleme gibt's aktuell nicht bei den E-Autos selber, sondern vor allem in der Ladeinfrastruktur, das heißt fehlende Netzkapazitäten. Oft, wenn man sein Auto laden möchte, findet man dann keine freie Station, weil es nicht genügend Ladesäulen gibt. Hier hinken wir in Deutschland, in Europa, aber auch weltweit den Zielen hinterher. An diesem Punkt wollen wir ansetzen, das Ladepunktdefizit für E-Auto zu reduzieren.“

2. Sie bieten zumindest einen Teil der Lösung an. Was ist Ihre Idee?

O-Ton 2 (Torsten Sabel, 33 Sek.): „Grove Energy bietet eine Lösung zum Laden von E-Fahrzeugen, die netzunabhängig und gleichzeitig emissionsfrei ist – und damit auch Hundertprozent grün. Grove Energy entwickelt eine wasserstoffbetriebene E-Ladesäule und dazu beziehen wir grünen Wasserstoff aus erneuerbaren Energien, wie zum Beispiel Solar oder Windkraft, um diese saubere und nachhaltige Energie in die Städte zu bringen, anstatt Benzin und Diesel in Zukunft. Also insgesamt rechnen wir so mit einer Einsparung von 12 Millionen Tonnen CO₂ bis 2030.“

3. Funktioniert das bei jedem Elektroauto?

O-Ton 3 (Torsten Sabel, 23 Sek.): „Da unsere Ladesäulen mit Brennstoffzellen funktionieren und diese Gleichstrom liefern, zielen wir im ersten Schritt auf E-Fahrzeuge, die mit Gleichstrom geladen werden können, also die Autos mit CCS-Standard. Dadurch vermeiden wir energetische Verluste, die beim Umweg über Wechselstrom entstehen würden. Insbesondere die aktuellen und neuen Modelle sind fast alle mit einem solchen CCS-Stecker ausgerüstet.“

4. Was würde es für Sie bedeuten, wenn Sie die Green Challenge gewinnen?

O-Ton 4 (Torsten Sabel, 31 Sek.): „Das Preisgeld und das Coaching würde uns die Möglichkeit geben, unseren Prototypen bis zur Demonstrationsphase weiterzubringen und diesen unter realen Bedingungen zu testen. Der Meilenstein ist für uns sehr wichtig, um weitere Förderungen und Geldgeber auch zu gewinnen. Um im Jahr 2030 das prognostizierte Ladepunktdefizit um acht bis zehn Prozent zu verringern, haben wir einen sehr engen Zeitplan – und daher ist es für uns in dieser Phase besonders wichtig, schnell



voranzukommen und die Voraussetzungen für die Vorserie und Serienproduktion zu schaffen.“

Torsten Sabel vom Startup Grove Energy aus Berlin zur Green Challenge 2021. Danke Ihnen für das Gespräch!

Verabschiedung: „Vielen Dank!“

Abmoderationsvorschlag: Insgesamt eine Million Euro und sechs Monate Expertencoaching gehen an die fünf Finalisten der Green Challenge – einer der größten internationalen Nachhaltigkeitswettbewerbe für grüne Startups – veranstaltet von den Postcode Lotterien. Im September werden die Finalisten bekanntgegeben. Alle Nominierten und Infos finden Sie unter greenchallenge.info. Seid ihr ein grünes Startup? Dann bewerbt euch ab dem 1. März 2022 für die nächste Postcode Lotteries Green Challenge.

Thema: **Postcode Lotteries Green Challenge 2021 – Deutsche Gründerinnen und Gründer unter den Top 25 beim internationalen Nachhaltigkeitswettbewerb**

Interview: 2:52 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Bereits zum 15. Mal suchen die Postcode Lotterien bei einem der größten Nachhaltigkeitswettbewerbe nach grünen, innovativen Startups. Bei der Postcode Lotteries Green Challenge hatten sich bis zum 15. April über 500 nachhaltige Gründerinnen und Gründer beworben, um insgesamt 1 Million Euro und ein Expertencoaching zu gewinnen. Nun kämpfen 25 von ihnen um den Einzug in das Finale. Fünf von ihnen kommen aus Deutschland – unter anderem Repair Rebels aus Düsseldorf. Wir sprechen jetzt mit Gründerin Monika Hauck, hallo!

Begrüßung: „Hallo!“

1. Frau Hauck, was genau machen Sie bei Repair Rebels?

O-Ton 1 (Monika Hauck, 22 Sek.): „Repair Rebels ist eine Onlineplattform für Textil- und Schuhreparaturen. Statt neue Kleidung zu kaufen, können Lieblingsstücke ganz einfach repariert werden. Durch die Verlängerung der Nutzungsdauer werden CO2-Emissionen und Ressourcen eingespart und auch Müllproduktion vermieden.“

2. Welchen Vorteil hat Ihr Ansatz noch neben dem Ressourcenschonen?

O-Ton 3 (Monika Hauck, 41 Sek.): „Unser Ziel ist, die Nachfrage nach Reparaturen mit passenden, lokalen Dienstleistern zusammenzubringen. Und so können wir und auch Modekonsumenten die Handwerkskunst unterstützen und lokale Plätze erhalten und neue schaffen. In Deutschland habe ich einen großen Kreis von Schustern oder Änderungsschneidern. Inzwischen kontaktieren uns ständig Änderungsschneider aus anderen Städten, die auch auf unsere Plattform kommen wollen – allerdings sind wir nur in Düsseldorf aktiv und hoffen über die nächsten Monate in andere Städte uns auszubreiten.“

3. Wie sind Sie überhaupt auf diese Idee gekommen?

O-Ton 4 (Monika Hauck, 40 Sek.): „Die Idee ist tief in meiner Kindheit verwurzelt. Ich habe Kleidung zu reparieren schon an der Schule gelernt. Ich habe in der Modeindustrie



gearbeitet. Ich habe meine Doktorarbeit in diesem Bereich geschrieben. Und es war mir klar, dass ich etwas machen will, um Mode ein bisschen nachhaltiger zu machen. Allerdings war mir klar geworden, dass die Industrie keine neue Modemarke braucht und dadurch kam die Idee zu Repair Rebels – aus tiefster Überzeugung, dass Reparieren die allernachhaltigste Alternative heute ist.“

4. Wie läuft ein Auftrag bei Ihnen ab?

O-Ton 5 (Monika Hauck, 24 Sek.): „Nutzer können ganz bequem vom Sofa aus eine Reparatur buchen. Das Kleidungsstück wird zum gewünschten Zeitpunkt bei ihnen abgeholt und dann einige Tage später wieder repariert zugestellt. Wir reparieren alles – von Luxusgütern bis zur Fast Fashion, weil jedes Lieblingsstück hat eine zweite Chance verdient.“

5. Was ist Ihre Vision für die Zukunft? Was könnte sich durch die Green Challenge für Sie verändern und wie sehen Sie die Konkurrenz?

O-Ton 6 (Monika Hauck, 30 Sek.): „Das Preisgeld würde uns erlauben, mehr in die Softwareentwicklung zu investieren und auch unsere deutsche und eventuell europäische Expansion zu beschleunigen. Es ist schön zu sehen, wie viele und vielfältige Ideen es gibt, tatsächlich wie viele engagierte Menschen es gibt, die diese Erde zu einem besseren Platz machen wollen. Es ist tatsächlich eine Ehre für uns auch Teil von diesen 25 zu sein.“

Monika Hauck vom Startup Repair Rebels aus Düsseldorf zur Green Challenge 2021. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Danke Ihnen auch!“

Abmoderationsvorschlag: Insgesamt eine Million Euro und sechs Monate Expertencoaching gehen an die fünf Finalisten der Green Challenge – einer der größten internationalen Nachhaltigkeitswettbewerbe für grüne Startups – veranstaltet von den Postcode Lotterien. Im September werden die Finalisten bekanntgegeben. Alle Nominierten und Infos finden Sie unter greenchallenge.info. Seid ihr ein grünes Startup? Dann bewerbt euch ab dem 1. März 2022 für die nächste Postcode Lotteries Green Challenge.

Thema: **Postcode Lotteries Green Challenge 2021 – Deutsche Gründerinnen und Gründer unter den Top 25 beim internationalen Nachhaltigkeitswettbewerb**

Interview: 1:51 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Bereits zum 15. Mal suchen die Postcode Lotterien bei einem der größten Nachhaltigkeitswettbewerbe nach grünen, innovativen Startups. Bei der Postcode Lotteries Green Challenge hatten sich bis zum 15. April über 500 nachhaltige Gründerinnen und Gründer beworben, um insgesamt 1 Million Euro und ein Expertencoaching zu gewinnen. Nun kämpfen 25 von ihnen um den Einzug in das Finale. Fünf von ihnen kommen aus Deutschland – unter anderem Kleiderly aus Berlin. Wir sprechen jetzt mit dem Co-Gründer Dave Bassi, hallo!

Begrüßung: „Hallo! “



1. Herr Bassi / Dave, Kleiderly hört sich nach Mode an. Welches Nachhaltigkeitsproblem in der Modeindustrie gehen Sie an?

O-Ton 1 (Dave Bassi, 20 Sek.): „Jede Sekunde landet eine LKW-Ladung Textilien auf der Mülldeponie oder wird verbrannt. Das bedeutet, dass 87 Prozent aller produzierten Kleidungsstücke nicht recycelt oder wiederverwendet werden. Und genau das ist der Grund, weshalb wir Kleiderly gegründet haben, denn die Modeindustrie gehört damit zu einem der größten Umweltverschmutzer und CO2-Verursacher der Welt.“

2. Was ist Ihre Lösung für diese Probleme?

O-Ton 2 (Dave Bassi, 23 Sek.): „Wir haben eine Lösung entwickelt, die gleich zwei Probleme auf einmal löst. Zum einen das Problem der Textilabfälle und zum anderen ist es das Problem der Kunststoffe, beziehungsweise den Impact, den herkömmlicher Plastik auf die Umwelt hat. Und meine Mitbegründerin, Alina, hat einen Background in Chemie-Ingenieurwesen und Verfahrenstechnik. Und gemeinsam haben wir eine Lösung entwickelt: Ein Material, das aus Textilien hergestellt ist und letztendlich als Plastik-Alternative dient.“

3. Wie genau macht ihr das?

O-Ton 3 (Dave Bassi, 33 Sek.): „Das Besondere an unserem Verfahren ist, dass wir verschiedene Mischstoffe verwenden können. Wenn man sich mal die T-Shirts anschaut, die man so trägt: In der Regel ist es sehr selten, dass es jetzt zu hundert Prozent Baumwolle ist. Es ist immer eine Mischung aus Polyester, und Baumwolle oder Viskose. Und genau das können wir wiederverwerten. Wir sammeln beispielsweise Textilien bei Einzelhändlern ein oder gemeinnützigen Einrichtungen. Wir zerlegen die Textilien in einem mehrstufigen Prozess und das Ergebnis ist letztendlich ein Granulat, das wir in verschiedene Formen gießen können, ähnlich wie einen normalen Kunststoff.“

4. Was macht ihr mit dem Granulat und mit dem Preisgeld, das ihr vielleicht bei der Green Challenge gewinnt?

O-Ton 4 (Dave Bassi, 23 Sek.): „Produkte haben wir bereits mehrere hergestellt – zum einen Kleiderbügel und jetzt ganz neu die ersten Sonnenbrillen oder generell Brillengestelle, die aus alten Textilien hergestellt wurden. Und das Preisgeld von der Green Challenge würde uns helfen, letztendlich noch mehr Textilien von den Mülldeponien fernzuhalten und neue Produkte herzustellen und somit den Kreislauf zu erweitern.“

Dave Bassi vom Startup Kleiderly aus Berlin zur Green Challenge 2021. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Dankeschön!“

Abmoderationsvorschlag: Insgesamt eine Million Euro und sechs Monate Expertencoaching gehen an die fünf Finalisten der Green Challenge – einer der größten internationalen Nachhaltigkeitswettbewerbe für grüne Startups – veranstaltet von den Postcode Lotterien. Im September werden die Finalisten bekanntgegeben. Alle Nominierten und Infos finden Sie unter [greenchallenge.info](https://www.greenchallenge.info). Seid ihr ein grünes Startup? Dann bewirbt euch ab dem 1. März 2022 für die nächste Postcode Lotteries Green Challenge.



Thema: Postcode Lotteries Green Challenge 2021 – Deutsche Gründerinnen und Gründer unter den Top 25 beim internationalen Nachhaltigkeitswettbewerb

Interview: 1:39 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Bereits zum 15. Mal suchen die Postcode Lotteries bei einem der größten Nachhaltigkeitswettbewerbe nach grünen, innovativen Startups. Bei der Postcode Lotteries Green Challenge hatten sich bis zum 15. April über 500 nachhaltige Gründerinnen und Gründer beworben, um insgesamt 1 Million Euro und ein Expertencoaching zu gewinnen. Nun kämpfen 25 von ihnen um den Einzug in das Finale. Fünf von ihnen kommen aus Deutschland – unter anderem Die Warmduscher GmbH aus Hannover. Wir sprechen jetzt mit Gründer Oliver Baum, hallo!

Begrüßung: „Ja, hallo!“

1. Herr Baum, „Warmduscher“ ist ja doch ein eher ungewöhnlicher Name für eine Firma. Wie kommt’s dazu?

O-Ton 1 (Oliver Baum, 20 Sek.): „Wir haben natürlich lange überlegt, wie wir das Kind nennen. Es hieß dann erst Duschding und dann kam mir ‚Der Warmduscher‘ in den Sinn. Da es ja mit Duschen zu tun hat und mit warmem Wasser, lag Warmduscher irgendwie nahe. Und wir haben es dann jetzt gewagt und die Firma mittlerweile auch wirklich Warmduscher GmbH genannt – und hoffen, dass der Name in bisschen polarisiert und wir damit dann auch viele Leute erreichen.“

2. Erklären Sie doch bitte kurz, was genau Sie machen, also das Prinzip Ihres Produkts?

O-Ton 2 (Oliver Baum, 24 Sek.): „Das Prinzip ist sehr einfach: Das warme Wasser, was vom Körper in den Abfluss läuft, nimmt normalerweise eine ganze Menge Energie mit und wir leiten quasi das Wasser durch einen Wärmetauscher, der gewinnt die Energie zurück und fügt sie dem kalten Frischwasser wieder zu. Dadurch muss man das vorgewärmte Frischwasser mit weniger Warmwasser vermischen und dadurch kann man dann so 30 bis 40 Prozent Energie sparen – unabhängig davon, ob es mit Öl, Gas oder Strom erwärmt wird. Das spielt bei uns keine Rolle.“

3. Wie aufwändig ist der Einbau?

O-Ton 3 (Oliver Baum, 20 Sek.): „Also derzeit haben wir nur eine Version, die passt in die meisten Duschen, aber noch nicht in alle. Und wir arbeiten gerade daran, dass die nächste Version dann auch in Badewannen passt, weil viele potenzielle Kunden einfach in Badewannen duschen in Mehrfamilienhäusern. Die wollen wir natürlich nicht im Regen stehen lassen. Wichtig ist halt, dass man eine Aufputz-Mischbatterie hat, weil an eine Unterputz-Mischbatterie kommt man mit den Anschlüssen nicht so einfach ran.“

4. Was bedeutet es für Sie, wenn Sie die Green Challenge gewinnen?

O-Ton 4 (Oliver Baum, 23 Sek.): „Ja, also bis jetzt haben wir uns von der Hand in den Mund ernährt hier und entwickeln so günstig wie es geht. Wir wollen dabei aber natürlich auch immer Ressourcen schonen und nicht für den Abfall produzieren. Der Gewinn bei der Green Challenge würde uns natürlich einfach helfen, dass wir schneller viele Leute erreichen. Wichtig ist einfach, dass überall Wärme zurückgewonnen wird, weil Duschen



einfach einen Großteil der Energie im Haushalt verbraucht und da einfach extremes Spar-Potential schlummert.“

Oliver Baum vom Startup Die Warmduscher aus Hannover zur Green Challenge 2021. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Dankesehr“

Abmoderationsvorschlag: Insgesamt eine Million Euro und sechs Monate Expertencoaching gehen an die fünf Finalisten der Green Challenge – einer der größten internationalen Nachhaltigkeitswettbewerbe für grüne Startups – veranstaltet von den Postcode Lotterien. Im September werden die Finalisten bekanntgegeben. Alle Nominierten und Infos finden Sie unter greenchallenge.info. Seid ihr ein grünes Startup? Dann bewirbt euch ab dem 1. März 2022 für die nächste Postcode Lotteries Green Challenge.

Thema: **Postcode Lotteries Green Challenge 2021 – Deutsche Gründerinnen und Gründer unter den Top 25 beim internationalen Nachhaltigkeitswettbewerb**

Interview: 2:02 Minuten

Anmoderationsvorschlag Bereits zum 15. Mal suchen die Postcode Lotterien bei einem der größten Nachhaltigkeitswettbewerbe nach grünen, innovativen Startups. Bei der Postcode Lotteries Green Challenge hatten sich bis zum 15. April über 500 nachhaltige Gründerinnen und Gründer beworben, um insgesamt 1 Million Euro und ein Expertencoaching zu gewinnen. Nun kämpfen 25 von ihnen um den Einzug in das Finale. Fünf von ihnen kommen aus Deutschland – unter anderem Traceless materials aus Hamburg. Wir sprechen jetzt mit der Gründerin Dr. Anne Lamp, hallo!

Begrüßung: „Hallo, ich grüße Sie!

1. Frau Lamp, erklären Sie doch bitte kurz, was Sie machen?

O-Ton 1 (Dr. Anne Lamp, 29 Sek.): „Wir sind ein sogenanntes Bioökonomie-Start-up und unsere Mission ist es, die globale Umweltverschmutzung durch Kunststoffe zu bekämpfen. Das machen wir, indem wir ein neuartiges Biopolymer produzieren, das ist ein Basispolymer aus Reststoffen der Getreideverarbeitung. Das Material, was wir entwickeln, das ist in der Umwelt komplett abbaubar und damit nicht schädlich. Es gibt viele Produkte, die teilweise in die Umwelt gelangen. Und wenn sie das tun, dann sollen sie sich dort eben abbauen – und das kann man mit unserem Material machen!“

2. Was genau ist das für ein Material und wofür kann man es verwenden?

O-Ton 2 (Dr. Anne Lamp, 27 Sek.): „Das Material, das basiert auf sogenannten natürlichen Polymeren. Das ist der Gegenentwurf zu der Chemieindustrie, die synthetisch, also künstlich Polymere herstellt. Wir nutzen das, was die Natur für uns schon produziert, und dadurch kann das Material auch in der Umwelt rückstandslos abgebaut werden. Deshalb auch der Name Traceless. Zudem besitzt das Material eben viele Eigenschaften von Kunststoffen, die den Einsatz in vielen Einwegprodukten möglich machen, weil es sich eben wie Papier rückstandslos abbauen lässt.“



3. Ihre Mission ist es, die globale Plastikverschmutzung zu bekämpfen. Wie groß ist denn unser Plastikproblem?

O-Ton 3 (Dr. Anne Lamp, 26 Sek.): „Ja, sehr groß. Jährlich gelangen 40 Prozent unserer Plastikabfälle in die Umwelt. Grund des Ganzen ist eigentlich nicht Plastik an sich: Wir haben kein Plastikproblem, sondern ein Produktdesignproblem. Und wir müssen anfangen, in Kreisläufen zu denken und den Kunststoff eben entweder technisch recyceln, da, wo geschlossenen Kreisläufe möglich sind. Oder, wenn das nicht möglich ist, anfangen, die Produkte so zu designen, dass sie sich in der Umwelt abbauen.“

4. Was bedeutet es für Sie, wenn Sie die Green Challenge gewinnen?

O-Ton 4 (Dr. Anne Lamp, 27 Sek.): „Die Green Challenge zu gewinnen, das wäre für uns natürlich ein wahnsinniger Erfolg. Ganz klar auf der einen Seite die finanzielle Unterstützung, die können wir sehr gut gebrauchen für die Planung unserer Demonstrationsanlage. Denn wir können dieses Problem der globalen Kunststoffverschmutzung nur lösen, wenn wir ganz groß denken – und dafür braucht man große Produktionsanlagen. Und zum anderen wäre das Gewinnen der Green Challenge natürlich auch eine sehr motivierende Bestätigung unserer Arbeit im Kampf gegen die Plastikverschmutzung.“

Dr. Anne Lamp vom Startup Traceless materials aus Hamburg zur Green Challenge 2021. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Ja, vielen Dank ebenfalls!“

Abmoderationsvorschlag: Insgesamt eine Million Euro und sechs Monate Expertencoaching gehen an die fünf Finalisten der Green Challenge – einer der größten internationalen Nachhaltigkeitswettbewerbe für grüne Startups – veranstaltet von den Postcode Lotterien. Im September werden die Finalisten bekanntgegeben. Alle Nominierten und Infos finden Sie unter greenchallenge.info. Seid ihr ein grünes Startup? Dann bewirbt euch ab dem 1. März 2022 für die nächste Postcode Lotteries Green Challenge.

